

De antiquitate oppidi Embricensis

Historiam nostra urbis descripturus id
in primis praestandum arbitror, quod de primordiis ipsius
varia est Historicorum et geographorum sententia, dum
enim alij ipsam rem tanquam novitiam ac proximis saeculis ena-
liquo enim eam
ad Troiana usq; tempora extendunt, volentes

Mythos als Aufgabe?

**Geschichtsschreibung
am Niederrhein und in Westfalen
im späten Mittelalter
und in der Frühen Neuzeit**

Organisation und Tagungsleitung:

Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs (Duisburg-Essen)

Dr. Jens Lieven (Bochum)

Dr. Stefan Pätzold (Mülheim an der Ruhr)

17. und 18. Juni 2021

Online-Tagung als Zoom-Konferenz

Einwahlhinweise nach erfolgter Anmeldung unter:

inkur@uni-due.de

Ihr Ansprechpartner vor und während der Tagung:

Dr. Gregor Weiermüller (Tel. 0201/183-2553)

Die Tagung

Die Geschichtsschreibung des Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennt noch keine klare Unterscheidung zwischen belegbaren Ereignissen und mythologischen Überhöhungen. Fantastisch klingende Erzählungen werden ganz selbstverständlich verbreitet und können die Legitimation von Herrschaftsansprüchen untermauern. Ein für das Rheinland bekanntes Beispiel ist der Mythos vom Schwanenritter, von dem die Grafen und Herzöge von Kleve glauben, ihre vornehme Abkunft herleiten zu können; prominent überliefert in der klevischen Chronik des Gert van der Schüren. Ähnlich fantastisch ist der wohl auf Levold von Northof zurückgehende Ursprung des märkischen Hauses in Rom – zwei Brüder seien von dort kommend mit dem Kaiser nordwärts gezogen und hätten mit der Burg Altena die erste Burg der Familie diesseits der Alpen errichtet. Beiden Ursprungsmythen gemeinsam ist die Bedeutung des Herkommens für die Konstruktion familiärer Identität. Diese Form des „Gedächtnisses“ ist aber nicht nur wichtig für die Legitimation von Gruppen, sondern auch für die Entwicklung von Handlungsmaximen für die Zukunft.

Die Untersuchung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichtsschreibung bildet seit vielen Jahren ein zentrales Forschungsfeld der Geschichtswissenschaft. Für die Beschreibung seiner Besonderheiten wurden dabei durchaus verschiedene Ansätze gewählt. František Graus hat den Begriff der „Tradition“ vorgeschlagen. Traditionen stellen einen inneren Zusammenhang vergangener Ereignisse und Personen zu der jeweiligen Gegenwart her, in der sie aufgezeichnet wurden. Eine andere Beschreibung verwendet die Bezeichnung „Eigengeschichte“ (Karl-Siegbert Rehberg). Gemeint ist eine eher funktionale, zumeist mythisierende Selbsthistorisierung sozialer Beziehungen, die letztlich dem Ziel der Legitimationserhöhung dient. Andere möchten den Gesichtspunkt der Gruppenbildung stärker in den Blick nehmen und den Begriff der „Eigengeschichte“ um den Aspekt der Relation zu anderen anreichern. Hans-Joachim Gehrke betrachtet diese Konstruktion als Teil einer „intentionalen Geschichte“, die aus Sicht einer kritischen Geschichtswissenschaft letztlich fiktional ist. Die Tagung soll der Mythenbildung vom Spätmittelalter bis in die Frühe Neuzeit in verschiedenen Kontexten und unter verschiedenen Fragestellungen nachgehen. Dabei werden verschiedene niederrheinische und westfälische Mythen beleuchtet.

Schwanenburg in Kleve



Die Veranstalter

Institut für niederrheinische Kulturgeschichte
und Regionalentwicklung (InKuR)
an der Universität Duisburg-Essen



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Historische Kommission für Westfalen

Landschaftsverband Rheinland

Gesellschaft für Rheinische
Geschichtskunde



LVR
Qualität für Menschen

Stadtarchiv/Haus der
Essener Geschichte

Niederrhein Akademie/
Academie Nederrijn (NAAN)



GESELLSCHAFT FÜR
**RHEINISCHE
GESCHICHTSKUNDE**

mit Unterstützung
der Heresbach-Stiftung der Stadt Kalkar



Tagungsprogramm für Donnerstag, 17. Juni 2021

Moderation: Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs (Duisburg-Essen)

- 14:00 Uhr Begrüßung, technische Hinweise
- 14:30 Uhr **Dr. Jens Lieven (Bochum):** Mythen in der Historiographie am Niederrhein und in Westfalen – eine Tour d' Horizon
- 15:00 Uhr **Dr. Stefan Pätzold (Mülheim a. d. Ruhr):** Levolds Märker-Mythos. Erinnerungselemente und Konstruktionskosmos der „Chronica comitum de Marka“ des Levold von Northof
- 15:30 Uhr Diskussion, anschließend Pause
- 16:30 Uhr **Prof. Dr. Johan Oosterman (Nijmegen):** Krise und Legitimation. Die Chronik der Herren von Bergh und der Anfang der geldrischen Historiographie
- 17:00 Uhr **Prof. Dr. Heinz Eickmans (Duisburg-Essen):** Gert van der Schuren und seine Chronik von Kleve und Mark
- 17:30 Uhr Diskussion, anschließend Pause
- 19:30 Uhr **Prof. Dr. Hans-Werner Goetz (Hamburg):** Regino von Prüm und der Umgang der Geschichtsschreibung mit Zeit und Vergangenheit im frühen Mittelalter (*längerer Abendvortrag*)

Tagungsprogramm für Freitag, 18. Juni 2021

Moderation des Vormittags: Dr. Stefan Pätzold (Mülheim an der Ruhr)

- 09:00 Uhr **Prof. Dr. Andreas Rüther (Bielefeld):** Legendenbildung zu den Ursprüngen klösterlicher Gemeinschaften. Die Aufzeichnungen des Johannes Probus aus dem Kloster Böddeken (1409–1457)
- 09:30 Uhr **Prof. Dr. Hiram Kümper (Mannheim):** Landesgeschichte in Wendezeiten. Mathias Baux und seine Chronik von Geldern
- 10:00 Uhr Diskussion, anschließend Pause
- 11:00 Uhr **Thorsten Fischer M.A. (Duisburg-Essen):** Die Duisburger Chronistik der Frühen Neuzeit – zwischen reichsstädtischem Selbstverständnis, landesherrlicher Realität und regionalen Horizonten
- 11:30 Uhr **Georg Mölich M.A. (Bonn):** Rombezüge als Kölner Gründungsmythen – eine Annäherung
- 12:00 Uhr Diskussion, anschließend Pause

Moderation des Nachmittags: Dr. Jens Lieven (Bochum)

- 14:00 Uhr **Dr. Anne-Katrin Kunde (Berlin):** Das Stammbuch der Grafen und Herzöge v. Kleve, Grafen von der Mark (17. Jahrhundert)
- 14:30 Uhr **Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs (Duisburg-Essen):** „Non ex fabulis et lacunis mythologicis sed veris manuscriptis authenticis ...“. Werner Teschenmacher als niederrheinisch-westfälischer Regions-, Hof- und Reformationshistoriker
- 15:00 Uhr Diskussion, anschließend Pause
- 15:30 Uhr **Dr. Olav Heinemann (Duisburg-Essen):** Die Produktion von Herkunft. Die Wettiner als Nachfahren Herzog Widukinds im 16. Jahrhundert
- 16:00 Uhr **Prof. Dr. Frank Pohle (Aachen):** Karl der Große als Mythos bei Heinrich Thenen
- 16:30 Uhr Zusammenfassung und Schlussdiskussion
- 17:00 Uhr Ende der Tagung